

Hundert Jahre Eidgenössischer Musikverein

Autor(en): **Kneusslin, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **23 (1962)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

jahres seien hier vor allem noch einmal der überaus treue und hochbefähigte Kapellmeister Christoph Lertz, dem das Berner Musikkollegium seinen so bedeutsamen Aufschwung verdankt, und der im Rheintal fruchtbar wirkende Musikdirektor Alfred Hasler aus Rheineck erwähnt.

Bei der feierlichen und von schönster Bläsermusik umrahmten *Ehrung der Veteranen* durfte der Schreibende die diesjährigen Veteranen und Ehrenveteranen (deren Namen der Leser im Protokoll findet) begrüßen, wobei er versuchte, das Phänomen der sich im Laufe jahrzehntelanger Mitwirkung einstellenden «Routine» etwas zu analysieren und gewisse Gedanken daran anzuknüpfen. Kurz nach 13 Uhr wurde die Tagung durch ein festliches, im «Maison des Oeuvres» von freundlichen Töchtern der Haushaltungsschule Moutier serviertes *Bankett* abgeschlossen. Die Herren Regierungsstatthalter Bindit, Stadtpräsident Graf, Zentralvorstandsmitglied des Eidg. Musikvereins Léon Membrez, Dr. Utzler vom Eidg. Departement des Innern und der ehemalige Dirigent des Orchestre du Foyer, Racine, sprachen dabei beherzigenswerte Worte über die Musikpflege des EOV, die einen harmonischen Abschluß der 42. Delegiertenversammlung bedeuteten. Hier sei von den vielen Persönlichkeiten in Moutier, die sich um das schöne Resultat dieser Tagung in organisatorischer, gesellschaftlicher und musikalischer Beziehung große Verdienste erworben haben, vor allem genannt Herr Hirschi, Präsident des Organisationskomitees der 42. Delegiertenversammlung, und Herr R. Ernst, Präsident des Orchestre du Foyer.

Die diesjährige Versammlung hat wieder einmal einen hochinteressanten Einblick in die vorzügliche Arbeit einer unserer Sektionen ermöglicht, zugleich die Teilnehmer in ein charakteristisches und strebsames Städtchen im Berner Jura geführt, in dem die gute Orchestermusik, die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit andern Vereinen, die allgemeine Hochachtung vor der Tonkunst zu Hause zu sein scheinen und das außerdem, ein seltener Zufall, — zwei Dirigentinnen beherbergt!

A.-E. Cherbuliez

Sektionsnachrichten — Nouvelles des sections

Orchesterverein Konolfingen. Im Vorstand sind folgende Aenderungen eingetreten: Präsident neu: Herr Direktor Dr. P. Haerry, Grünegg, Konolfingen; Kassier neu: Herr Alfred Schneider, Gewerbeschullehrer, Grünegg, Konolfingen, bisher Präsident; der bisherige Kassier, Herr W. Liechti, bleibt als Beisitzer im Vorstand.

Hundert Jahre Eidgenössischer Musikverein

Der mit dem EOV befreundete Eidgenössische Musikverein (EMV), der nahezu 60 000 Blasmusikanten erfaßt, feierte am 23. und 24. Juni in Bern sein 100jähriges Bestehen. Dazu wurden der Zentralpräsident und der Schreibende eingeladen.

Schon am Samstagnachmittag konnten wir uns von dem hohen Niveau der schweizerischen Blasmusiken überzeugen. In der Programmwahl hatten diejenigen Vereine eine glückliche Hand, die Originalkompositionen wählten. Besonders freute uns die Begegnung mit Herrn Musikdirektor Emil Schmid, der mit der Feldmusik Altdorf die Tondichtung «Engiadina» von Stephan Jaeggi zu erfolgreichem Erklingen brachte. Herr Schmid dirigiert seit langen Jahren unsere Sektion Altdorf, wo er in schöner Zusammenarbeit mit andern Vereinen Werke wie Verdis Requiem und Haydns Jahreszeiten aufführt. Insgesamt wurden fünf Jubiläumskonzerte geboten. Jeder Kantonal- oder Regionalverband delegierte einen Verein, um einen Gesamtüberblick des schweizerischen Blasmusikwesens zu geben. Erfreulich war auch die Beteiligung kleinerer Vereine, die teils eindrucksvolle Leistungen boten. Es fehlt hier der Raum, um auf einzelne Darbietungen einzugehen. Der eigentliche Jubiläumsakt fand am Sonntagnachmittag statt. Von vier Ausgangspunkten her bewegten sich die farbenfrohen Festzüge dem Bundesplatz zu. Ein imposantes Bild, die in schmucken Uniformen gekleideten Musikanten mit ihren glänzenden Instrumenten in Reih und Glied stehen zu sehen! Es kam eine echte vaterländische Stimmung auf. Unwillkürlich dachte ich an die Schilderung des Schützenfestes in Gottfried Kellers «Das Fähnlein der sieben Aufrechten». Bundespräsident Chaudet fand schöne Worte über die Rolle des Eidgen. Musikvereins in unserem Staatswesen, während Zentralpräsident Eugen Schmid in gewohnt lebendiger Art die Versammlung zu weiteren Taten anspornte und zur Treue zum EMV aufrief. Umrahmt wurde das gesprochene Wort durch die Gesamtvorträge der Blasmusiken, wobei Musiker und deren Dirigenten ein beredtes Zeugnis ihres Könnens und ihrer Disziplin ablegten. Lobenswert ist die ausgezeichnete Arbeit des Organisationskomitees unter der Leitung Paul Dübis, Schuldirektor der Stadt Bern.

Der EOJ übergab anlässlich des Banketts eine Gabe für den neugegründeten Jubiläumsfonds, der der Ausbildung der Jungmusikanten dient.

Wenn auch die Blasmusikvereine andere Aufgaben als die Orchester zu erfüllen haben und manchmal als Konkurrenten bei der Rekrutierung des Nachwuchses sehr wirksam auftreten, so sind doch auch wieder Berührungspunkte mit dem EOJ vorhanden. Wie mancher Bläser gehört beiden Verbänden an! Vielmals besteht Personalunion des Dirigenten. Manche Orchesteraufführungen, die eine große Bläserbesetzung verlangen, wären ohne Zuziehung der Blasmusikanten nicht möglich.

Es sei daher der Wunsch geäußert, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem EMV und dem EOJ weiterhin bestehen bleiben. An unseren Delegiertenversammlungen berührt es uns immer sympathisch, einen Vertreter der Blasmusiker zu sehen.

Fritz Kneußlin